



Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 224.

Freitag den 12. August

1859.

Ersh. tägl. Morg. 7 U. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2 U.) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post. Viertelj. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

Dresden, den 12. August.

Wie wir schon vorgestern erwähnten, feierte am 9. August der k. sächs. Hof- und fürstlich reußische Medicinalrath D. Schwarze sein 50jähriges Doctorjubiläum. Schon am Morgen des festlichen Tages fanden sich in der Wohnung des Jubilars die Herren Medicinalrath D. Siebenhaar und Stadtbezirksarzt D. Brückmann als Beauftragte des k. Ministeriums des Innern ein, um demselben unter herzlichster Begrüßung das ihm von Sr. M. dem König verliehene Ritterkreuz des Albrechtsordens zu überreichen. Mit der herzlichsten Rührung und Dankbarkeit nahm der Jubilar diesen hohen Beweis königlicher Huld entgegen. Nicht minder wurden demselben durch die Herren Hofrath D. Flemming, D. Hedenus und D. Brückmann, Medicinalrath D. Trinks, D. Wippler und D. Gerson die innigsten Glückwünsche Namens seiner Herren Collegen überbracht, während sich in den Vormittagsstunden eine große Zahl von Verwandten, Freunden und Bekannten in der Wohnung des Jubilars vereinigten und zum Theil ihre Wünsche mit verschiedenen Gaben der Liebe und Verehrung begleiteten. Nachm. 2 Uhr fand in den Räumen der Harmoniegesellschaft ein Festmahl statt, an welchem außer den nächsten Familienmitgliedern des Jubilars sich sehr zahlreich dessen ärztliche Collegen und sonstige Verehrer und Freunde beteiligten. Der Jubilar wurde nach seinem Eintritt auf den mit Blumen geschmückten Ehrensitz geleitet. Der erste Toast wurde Sr. Maj. dem König und zwar von Herrn D. Brückmann gewidmet, welcher hervorhob, daß Se. Maj. stets das Verdienst zu ehren wisse, aber auch mit der dem würdigen Jubilar verliehenen Auszeichnung zugleich den gesammten Stand der praktischen Aerzte geehrt habe. Mit Jubel stimmten die Anwesenden in diesen in würdigster Weise ausgebrachten Toast ein. Nach demselben wurde von Herrn D. Brückmann dem Jubilar das Ehrenjubeldiplom, welches die Breslauer Universität hierher gesendet hatte, überreicht und daran zwei Toaste auf den Gefeierten geknüpft. Der erste wurde vom Herrn D. Hedenus in lateinischen Versen ebenso trefflich als gewandt ausgeführt. Er überreichte dabei dem Jubilar eine ihm im Namen der hiesigen Aerzte verfaßte prachtvolle Motivtafel, so wie zwei Exemplare derselben den Söhnen des Gefeierten, Herrn Oberstaatsanwalt Ritter D. Schwarze und Herrn D. med. Schwarze. Gleichzeitig wurde von dem genannten Sprecher unter lateinischer Anrede dem Jubilar ein golddurchwirkter Lorbeerkranz, mit welchem später dessen

im Saale aufgestellte Büste geschmückt ward, sowie der anwesenden Gattin desselben ein prachtvoller Kranz überreicht. Herr D. Hedenus gedachte dabei insbesondere auch der großen Verdienste des Jubilars als praktischer Arzt und Bezirksarzt während der Kriegsjahre 1813 fg. Der zweite, dem Gefeierten gewidmete Toast wurde vom Herrn Hofrath D. Flemming in der herzlichsten und gemüthlichsten Weise gesprochen. Auf den ersten Toast antwortete der Jubilar tief gerührt über die Beweise der ihm zu Theil gewordenen königlichen Huld und Gnade, sowie des Wohlwollens seiner Herren Collegen; auf den zweiten mit bekannter Gefühlswärme und Beredsamkeit dessen älterer Sohn, der schon oben erwähnte Oberstaatsanwalt Ritter D. Schwarze, welcher die Bedeutung des Berufs des praktischen Arztes hervorhob und allen Anwesenden einen gleichen Jubeltag sowie eine glückliche heitere Zukunft wünschte. Ein wichtiger Streit entspann sich zwischen Hrn. Appell-Rath Staatsanw. Mehler, der die Verbindung der Jurisprudenz und der Medicin feierte, und dem Hrn. D. Lindner, welcher sie in der Humanität, sowie dem Hrn. D. Hedenus, welcher sie in der Vernunft fand. Hr. Oberzollrath Brescius gedachte der Harmonie, dessen Mitglied der Jubilar ist; Hr. Ob.-Staatsanw. D. Schwarze der „Alten“, welchen Toast Hr. D. Leonhardi sen. erwiderte, sowie schließlich Hr. Gasbeleuchtungsdirector D. Jahn der Familie der Gattin des Hrn. Oberstaatsanwalts D. Schwarze, welcher Toast mit den lebhaftesten Zeichen der Theilnahme aufgenommen wurde. So endete das schöne Fest, welches dem Jubilar, den Gott noch lange erhalten möge, gewiß ein reicher Quell der angenehmsten und schönsten Erinnerungen für sein ganzes übriges Leben sein wird. (Dr. J.)

Der „A. Z.“ schreibt man aus Dresden 7. Aug.: Die gestern erfolgte Ausschreibung der Erdarbeiten und Kunstbauten für den Tharandt-Freiburger Bahnbau löst das Versprechen der Regierung, dieses Anliegen des Gewerbfleißes alsbald nach Wiederbefriedigung der politischen Zustände wieder aufzunehmen, in erfreulichster Weise. Obwohl schon der Fremdenverkehr der abgelaufenen Woche ein maßgebender um deswillen nicht ist, weil er weitaus dem Dresdener Volksfest des großen Bogelschießens verdankt werden muß, so war doch schon vorher der erhöhte Fremdenzufluß ein merklicher. Viele mögen wohl des Friedens unverhofft zurückgekehrte Gunst rasch benutzen wollen. Den da und dort auftauchenden Kundgebungen für Bundesreform hört man zu, aber verschweigt sich nicht, daß ge-

otterie

r.,
keln und

dt.

zart.

dn.
v. Kreuzer.

. Senne.

sdr. Str. 42

ber,

Caution stel-

Blätter.

" veranstaltet
r, enthaltend
und Land-
tikel durch den
ng zu geben.
insbesondere
noch besonders

hlgewinnungs-
aus den Ge-
bours auszu-

Bestesta.